

Stuttgart-O., 16. 5. 55.

Liebes Gesein,

Dir u. Kristalein unsere herzlichsten Grüsse. Vater u. ich haben gerade geluncht u. sind bald kaffee-trinkend wieder beisammen, leider ohne Euch. Butz liegt auf Deinem Stühlchen neben mir. Draussen viel Wind, aber immerhin sonnig. Hoffentlich müsst Ihr nicht so viel frieren.

Rasch wollte ich Dir berichten, dass ich heute Vorm. nach telefon. Anm. d. g., bei Ostertag war, um ihn wegen einer Sache zu fragen, wie wir es einfüdeln sollen. Er hat kürzlich offenbar Dr. Schöw. schon eine Andeutung gemacht u. dieser sei nicht ablehnend gewesen, rein grundsätzlich.

Dr. Ostertag meint aber, man könne erst der Sache näher treten, wenn Du effektiv verlobt bist mit dem jungen Mann. Dann wäre die Situation günstiger. Jetzt sähe es beinahe so aus, als wolle man sich durch ein Stellenangebot den Mann kaufen.

Dies würde Deine spätere
Stellung als Ehefrau beein-
trächtigen.

Ich habe Dir ja auch neu-
lich schon gesagt, dass ich
fände, Ihr müsstet ver-
lobt sein u. daran anschlie-
ssend könnte man die
weiteren Aktionen machen.

Dr. Ostertag sagte, Dr. Schöw. müss-
te natürlich persönliche
Rücksprachen mit dem j. Mann
haben u. d. W., u. d. W. u. völ-
lig frei entscheiden können,
ob er dafür ist.

Mit Dr. Ostertag verstand ich
mich wieder sehr gut. —

Dies zu Deiner Kenntnis. Wir
müssen überlegen, was zu
tun ist. Roland darf eben
auch nicht zu unbiegsam sein,
zu starr. Das wäre schade,
bei soviel Qualitäten.

Freue mich sehr, dass Du hoff-
entlich nette Tage verlebst,
die Du Dir reichlich verdient
hast mit intensiver Schuf-
tereii.

Vater u. ich grüssen
auch sehr von Herzen.

Deine Mutti.